



## Wanderung „Kraichgau: Rund um Kloster Maulbronn“ am 09.10.2022 – Nachlese –

### Ein Weltkulturerbe, viel Natur und herrliches Herbstwetter

Schöner hätte dieser Sonntag für die letzte Tageswanderung des OWK nicht sein können – Sonne, Wärme, herrliches Licht und eine wunderschöne Wanderung! Die Anfahrt nach Maulbronn war – bedingt durch Baustellen und Umleitungen – etwas abenteuerlich und dauerte länger als geplant, so dass die Kurzwanderung zur Klosteranlage für die Teilnehmer entfiel, die sich für eine Klosterführung angemeldet hatten. Sie fuhren daher direkt zum Kloster Maulbronn.

Für die übrigen Wanderer startete die Tour wie vorgesehen am Sportzentrum in Maulbronn. Es ging zunächst bequem und eben durch den Wald und anschließend durch offenes Gelände zum Naturschutzgebiet „Roßweiher“. Noch lag über den gepflügten Feldern morgendlicher leichter Dunst.

*Der Roßweiher ist ein kleiner romantischer See, der in einer flachen Mulde inmitten landwirtschaftlich genutzter Flächen liegt. Seine Entstehung verdankt er den Zisterziensermönchen von Maulbronn, die ihn für ihre Fischzucht anlegten. Im Jahre 1937 wurde das gesamte Gebiet bereits unter Naturschutz gestellt und dient heute vor allem dem Vogelschutz.*

Kurz darauf erreichte die Wandergruppe mit dem „**Tiefen See**“ das nächste Gewässer.

*Sein Name rührt von der Tatsache her, dass dieser See tiefer ist als die anderen Klosterseen in diesem Bereich. Der bei Einheimischen und Gästen beliebte Badesee wird bereits seit 1898 als solcher genutzt. Gespeist wird er von dem Flüsschen Salzach. Und wieder waren es die Zisterziensermönche von Maulbronn, die ihn vermutlich schon beim Bau des Klosters anlegten. Er diente ihnen als Wasserreservoir und ebenfalls zur Fischzucht.*

Eine steile mittelalterliche Holztreppe führte die Wanderfreunde bald darauf direkt in den **Klosterhof von Maulbronn**. Steht der Besucher am Treppenabsatz oben und lässt den Blick schweifen erhält er einen umfassenden Eindruck von der gesamten Anlage.

*Im Jahre 1147 gegründet, gilt Maulbronn als am besten erhaltenes mittelalterliches Kloster nördlich der Alpen und ist seit 1993 UNESCO-Weltkulturerbe. Mit dem Betreten der Anlage befindet man sich in einer ehemals autarken, in sich geschlossenen Klosterwelt. Der weitläufige Klosterhof vereint neben der Klosterkirche, dem zentralen Punkt, eine stattliche Anzahl von Gebäuden: Wirtschafts-, Sozial und Verwaltungsgebäude; Fruchtkasten, Mühle, Krankenhaus, Gästebau, Stallungen, Scheune, Schmiede, Tore und Türme, Wehrmauern, Brunnen usw. Zisterzienser lebten „von ihrer eigenen Hände Arbeit“ so wie es der hl. Benedikt gefordert hatte und bewirtschafteten ihre Klöster selbst. Im Bauernkrieg von 1525 geplündert, wurde Maulbronn im Zuge der Reformation aufgelöst und in eine Schule umgewandelt, die bis heute besteht. Berühmte Schüler waren u. a. Johannes Kepler, Friederich Hölderlin und Hermann Hesse, der allerdings nach sieben Monaten floh und seine „Erfahrungen“ in seinem frühen Roman „Unterm Rad“ verarbeitete.*

Den Wanderern stand nun ein **Anstieg auf dem sog. Kultur- und Weinbaulehrpfad** bevor. Es ist ja bekannt, dass das sonnige Hügelland des Kraichgaus klimatisch und geografisch mit zu den ganz besonders begünstigten Landschaften Deutschlands gehört. Hier an den Ausläufern des Stromberges wurden die nach Süden gelagerten **Steilhänge schon vor rund 1200 Jahren zum Weinanbau genutzt**, vor allem von den Benediktinern und Zisterziensern.

Auf der Höhe angekommen erklärte Wanderführerin Martina Klein, dass die **Bewirtschaftung** des „**historischen Rebhangs**“ genauso erfolgt **wie im 18. Jahrhundert üblich**. Angelegt wurde die Anlage zu Ehren von Balthasar Sprenger (1724 – 1791), evang. Pfarrer und experimentierfreudiger Weinbaufachmann; er gilt als einer der Väter des württembergischen Weinbaus.

Hier oben war Zeit für eine kleine Verschnaufpause, bevor die Wanderfreunde über einen schönen Waldpfad abwärts das sog. „**Studentenbrünnle**“ für die Mittagsrast erreichten. Es handelt sich hierbei um eine gefasste Quelle, die dem Namen nach an die Bedeutung der 1556 gegründeten Maulbronner Klosterschule erinnert.

Auf breiten Waldwegen wanderte die Gruppe danach bis oberhalb von **Hohenklingen**. Danach verlief der Weg durch die offene Feldflur mit Blick auf die gegenüber liegenden Weinberge. Dazu der strahlend blaue Himmel und die verführerisch leuchtenden roten Äpfel; dieses Ensemble gab ein wunderschönes herbstliches Bild ab. Ein letzter Aufstieg durch die Weinberge wurde mit einem umwerfenden **Panoramablick** bis hin zu den

Vogesen belohnt. Als „geistige Belohnung“ gab es für jeden einen Mirabellen- oder Kräuterschnaps. So gestärkt wanderte die Gruppe ihrem **Endziel Freudenstein** entgegen. – Der steile Abstieg über das „s’Haldegässle“ wurde umgangen, da der Pfad sehr rutschig war. – Heil angekommen fuhr die Wanderschar zusammen mit den Klosterbesuchern nach **Gondelsheim** zur wohlverdienten **Schlussrast** in der Gaststätte „Schloßstube“.

Nach dem guten Essen traten alle Teilnehmer satt und zufrieden die Heimreise nach Schriesheim an. Ein wunderschöner Wandertag ging zu Ende. Ein ganz herzliches Dankeschön an unsere beiden Wanderführerinnen Rosi Doyon-Trust und Martina Klein für diese ausgesprochen tolle und ereignisreiche letzte Tageswanderung für 2022. Ein ebenso herzlicher Dank gebührt ihren „besseren Hälften“, die diese Tour tatkräftig mitgestalteten!

U. Metz-Reinig